

Gesamtelternvertretung des Rosa-Luxemburg-  
Gymnasiums  
Juliane Bartel  
Kissingenstraße 12  
13189 Berlin

Versand per Mail: [gev.rlo@t-online.de](mailto:gev.rlo@t-online.de)

Geschäftszeichen	Sen LdB
Bearbeitung	Dr. Alexandra Ortmann
Zimmer	3C09
Telefon	030 90227 5850
Zentrale ■ intern	030 90227 50 50 ■ 9227
Fax	+49 30 90227 5021
eMail	<a href="mailto:alexandra.ortmann@senbjw.berlin.de">alexandra.ortmann@senbjw.berlin.de</a>
Datum	06.05.2016

Sehr geehrte Frau Bartel,  
sehr geehrte Damen und Herren der Gesamtelternvertretung,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 06.04.2016, das bei uns am 25.04. eingegangen ist. Ich kann Ihre Verärgerung über den schleppenden Planungsprozess zum Bauvorhaben der Sporthalle am Rosa-Luxemburg-Gymnasium sehr gut nachvollziehen. Denn mir ist die prekäre räumliche Situation an Ihrer Schule bewusst und ich stimme Ihnen zu, dass aufgrund der schnell wachsenden Schülerzahlen Baumaßnahmen an Ihrer Schule dringend erforderlich sind. Aus diesem Grund haben wir 2013 den Ergänzungsbau für die RLO als Entlastung errichtet, der nach Inbetriebnahme des Neubaus an die Grundschule übergeht. Und wegen des auch hier anerkannten Bedarfs sind, wie Sie sicherlich wissen, in der Investitionsplanung 2015 bis 2019 14,3 Mio. € für alle Baumaßnahmen an Ihrer Schule eingestellt. Dieser Finanzrahmen, das möchte ich jedoch betonen, ist zwingend einzuhalten.

Ihrem Eindruck, dass die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft das Vorhaben blockiert, widerspreche ich ausdrücklich. Bezüglich Ihrer Kritik an dem Vorgehen meiner Verwaltung möchte ich ausführen, dass es sich um eine Baumaßnahme des Bezirks handelt, die von diesem eigenverantwortlich zu realisieren ist. Die Mitarbeiter der Hauptverwaltung prüfen lediglich, ob der Kostenrahmen und die berlinweit einheitlichen Standards berücksichtigt wurden. Leider stehen uns nur sehr begrenzte personelle Ressourcen zur Verfügung, so dass die Mitarbeiter meiner Senatsverwaltung nicht an allen Baubesprechungen aller Schulbaumaßnahmen aller Bezirke teilnehmen können. Nichtsdestotrotz sind wir seit dem Planungsbeginn mit dem Bezirk und der Schulleitung in ständigem Kontakt.



Zu meinem Bedauern hat Ihnen der Schulleiter offenbar leider nicht komplett mitgeteilt, wie intensiv sich mein Haus seit Monaten um die Bauverhoben Ihrer Schule bemüht, obwohl ihm dies im Detail bekannt ist. Daher darf ich Ihnen einen kurzen Abriss der bisherigen Abläufe darstellen:

Im Oktober 2014 hat der Bezirk eine Vorplanungsunterlage für den Bau der Sporthalle bei den Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Umwelt, für Inneres und Sport und bei meinen Mitarbeitern zur Prüfung eingereicht. Da sie mangelhaft war, musste sie zurückgesandt werden. Im Februar 2015 wurde sie erneut eingereicht. Die zuvor gegebenen Hinweise waren im Wesentlichen nicht berücksichtigt, so dass im März 2015 ein Abstimmungsgespräch mit dem Bezirk initiiert wurde. Ende September 2015, d.h. 13 Monate nach Einreichen der nicht prüffähigen Unterlage, wurde eine zwar geänderte, aber erneut nicht allen Vorgaben entsprechende Unterlage eingereicht.

Damit dieser Stillstand beendet wird, habe ich die Initiative ergriffen und mit den zuständigen Bezirksstadträtinnen Frau Keil und Frau Zürn-Kasztantowicz Anfang Januar d.J. ein Gespräch zur Klärung aller offenen Fragen geführt. Im Ergebnis dessen hat meine Verwaltung am 18. Januar 2016 gegenüber der für die Prüfung zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt den grundsätzlichen Bedarf an der Sporthalle ebenso bestätigt wie auch den Bedarf an der Errichtung der Fachräume im Stammgebäude. Auch dem Mitte April von der Schulleitung erbetenen Zusatzbedarf für einen Sporttheorieraum haben wir umgehend entsprochen.

Wie Sie meinen Ausführungen entnehmen können, haben wir uns seit Oktober 2014 intensiv bemüht, im Interesse einer schnellen Realisierung der Sporthallenplanung die bestehenden Probleme zu lösen und die Belange der Schule zu berücksichtigen. Sie können gewiss sein, dass von unserer Seite die Beschleunigung des Vorhabens uneingeschränkt unterstützt wird. Ich werde die zuständigen Bezirksstadträtinnen Frau Keil und Frau Zürn-Kasztantowicz erneut bitten, dafür Sorge zu tragen, dass das Projekt mit höchster Priorität durchgeführt wird. Seien Sie versichert, dass wir auch weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten alles daran setzen werden, den Bau der neuen Sporthalle zu beschleunigen.

Mit freundlichen Grüßen



Sandra Scheeres